

Dina an der Fasnacht

Die Fastnacht oder Fasnacht beginnt jedes Jahr im Frühling und endet am Aschermittwoch (46 Tage vor Ostern). Jede Stadt und jeder Ort haben ganz eigene Fasnachtsbräuche und oft auch spezielle Figuren. Zum Beispiel:



Das Hudi (rechts)

Das Hudi bezeichnet eine alte, schimpfende Frau. Sein Kleid ist aus einem bunten Blümchenstoff, genau wie das Häubchen. Ab der Hüfte ist das Kleid glockenförmig, denn das Hudi trägt einen Reifrock. Nacken, Hals und Schultern bedeckt ein weisses (Spitzen-)Tuch. Auch die Stulpen sind weiss. Das Hudi trägt einen Schirm, einen Henkelkorb, raucht Briso und ist frech.



Der Blätzlibajass (links)

Das Kleid des Blätzlibajass ist aus vielen farbigen Stoffstücken (Baseldeutsch Blätzli) gemacht. Heute sind alle Blätzli zungenförmig, gleich gross und meist aus Filz. Der Blätzlibajass trägt eine Halskrause, einen kegelförmigen Spitzhut und hat eine spitze Nase. Er ist fröhlich – ein Clown oder Spassmacher.



Der Altfrank (links)

Der Altfrank erscheint als vornehmer Mann, sozusagen als ein Edelmann aus dem Spätbarock. Das Kostüm besteht aus einem Samtfrack mit Messingknöpfen, einem Gilet und einer samtene Kniebundhose, die über die weissen Strümpfe reicht. Die Schnallenschuhe haben kleine Absätze. Der Altfrank hat eine weisse Perücke mit Haarrollen und Zopf. Auf dem Kopf trägt er einen Hut mit Feder.

Der Waggis (unten rechts)

Der Waggis ist die Karikatur eines elsässischen Bauern (für die Elsässer ist ein Waggis aber ein Tagelöhner oder Vagabund). Der Waggis trägt blaue Bluse, weisser Kragen, rotes Halstuch, Zipfelmütze, weisse Hose und Holzschuhe. Er hat eine riesige Nase und eine übergrosse Perrücke. Der Waggis ist laut und oft grob.

